

BERICHT - VERTEILUNG VON FAHRRÄDERN UND WEITEREN SACHSPENDEN

1. HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Diese Executive Summary fasst die zentralen Inhalte, Ergebnisse und Erkenntnisse des Jahresberichts 2025 zur Verteilung von Fahrrädern und weiteren Sachspenden zusammen, die von NAJU Naturjugend Weil der Stadt an Gemeinschaftsstrukturen in Burundi bereitgestellt wurden. Der Fokus der Maßnahme lag auf der Gemeinde Nyanza-Lac sowie ausgewählten Partnerzonen, in denen SUMACO und Caritas Burundi als Träger- und Durchführungspartner agierten.

Ziel der Maßnahme war es, Mobilität als Entwicklungshebel zu stärken und damit die wirtschaftliche Teilhabe, Produktivität und Eigenständigkeit von benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Im Mittelpunkt standen landwirtschaftliche Genossenschaften, Jugendinitiativen und Frauengruppen, deren tägliche Aktivitäten in hohem Maße von zuverlässiger, kostengünstiger Mobilität abhängen.

2. KONTEXT UND BEGRÜNDUNG

Die Gemeinde Nyanza-Lac ist durch eine hohe Bevölkerungsdichte, eine überwiegend junge Bevölkerung sowie einen signifikanten Anteil von Rückkehrerinnen und Rückkehrern geprägt. Die lokale Wirtschaft basiert vor allem auf Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei und kleinem Handel. Der eingeschränkte Zugang zu motorisierten Verkehrsmitteln stellt für viele Haushalte ein strukturelles Entwicklungshemmnis dar.

In diesem Kontext ist das Fahrrad ein zentrales, lokal angepasstes und ökologisch nachhaltiges Transportmittel. Es ermöglicht den Zugang zu Produktionsflächen, Märkten, Ausbildungsangeboten und sozialen Dienstleistungen. Die gezielte Bereitstellung von Fahrrädern stellt daher einen hochwirksamen, kosteneffizienten und nachhaltigen Beitrag zur lokalen Entwicklung dar.

3. ZIELGRUPPEN UND BEGÜNSTIGTE

Die Maßnahme richtete sich an zwei komplementäre Zielgruppen:

1. 36 Mitgliedsgenossenschaften von SUMACO in der Gemeinde Nyanza-Lac und in Gihanga, aktiv in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei, Handel sowie Spar- und Kreditwesen.
 - Gesamtzahl der erfassten Mitglieder: 1 358

2. Jugend- und Frauengruppen, die von Caritas Burundi begleitet werden und in einkommensschaffenden Aktivitäten tätig sind (Agrarproduktion, Verarbeitung, Handwerk, Dienstleistungen).

3. Menschen mit Behinderung

Neben den direkten Begünstigten profitieren auch die Haushalte der Mitglieder sowie die lokalen Gemeinschaften durch verbesserte Versorgung, stabilere Einkommen und stärkere wirtschaftliche Dynamiken.



4. UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Im Jahr 2025 wurde ein Sachgüterpaket bereitgestellt, dessen Kernbestandteil 575 Fahrräder bildete. Ergänzend wurden – je nach Verfügbarkeit – Zubehör und Ersatzteile zur Unterstützung von Nutzung und Wartung geliefert.

Die Verteilung erfolgte:



- transparent,
- nachvollziehbar,
- und auf Basis eines proportionalen Verteilungsschlüssels, der die tatsächliche Mitgliederzahl der einzelnen Genossenschaften berücksichtigte.

Kerndaten der Verteilung:

Kennzahl	Wert
Anzahl der Genossenschaften	36
Erfasste Mitglieder	1 358
Verteilte Fahrräder	575
Verteilungsprinzip	Proportionale Zuteilung

5. UMSETZUNG UND GOVERNANCE

Die operative Umsetzung erfolgte durch eine enge Koordination zwischen SUMACO, Caritas Burundi und den lokalen Verwaltungsbehörden. Die Fahrräder wurden direkt an die begünstigten Organisationen übergeben, auf Basis validierter Listen und unterzeichneten Übergabeprotokollen.

Ein mehrstufiges Monitoring-System stellt sicher, dass die Fahrräder zweckgebunden genutzt werden:

- interne Kontrolle durch die Genossenschaften,
- kommunale Koordination durch SUMACO,
- begleitendes Monitoring durch Caritas Burundi.

Die Fahrräder werden als gemeinschaftliche Entwicklungsinstrumente verstanden, nicht als Konsumgüter.

6. ZENTRALE ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

Die wichtigsten Ergebnisse der Maßnahme lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 575 direkte Begünstigte erhielten funktionsfähige Fahrräder;
- deutliche Verbesserung der täglichen Mobilität;
- Reduktion von Transportzeiten und -kosten;
- Steigerung der Produktivität in Landwirtschaft und Handel;



- Stärkung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit, insbesondere von Jugendlichen und Frauen;
- Festigung genossenschaftlicher Strukturen und lokaler Governance.

Die Maßnahme zeigt, dass vergleichsweise einfache Sachspenden – richtig eingebettet – substantielle sozioökonomische Effekte entfalten können.

7. HERAUSFORDERUNGEN UND LERNERFAHRUNGEN

Zu den identifizierten Herausforderungen zählen:

- Langwierige Zollabfertigungen
- logistische Aufwände beim Transport in entlegene Gebiete,

- steigender Bedarf an Wartungs- und Reparaturkompetenzen,
- unterschiedliche Erwartungen einzelner Gruppen hinsichtlich der Zuteilungsmenge.

Zentrale Lernerfahrungen:

- Das Fahrrad ist ein hochgradig wirksames Entwicklungsinstrument in ländlichen Kontexten.



- Die gemeinschaftliche Verteilung über organisierte Strukturen ist entscheidend für Nachhaltigkeit und Wirkung.
- Ergänzende Maßnahmen (z. B. lokale Reparaturwerkstätten) erhöhen die langfristige Wirkung deutlich.

8. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

Die Maßnahme 2025 stellt einen konkreten, messbaren und nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Nyanza-Lac und Gihanga dar. Sie bestätigt die Relevanz von Mobilität als Entwicklungsfaktor und unterstreicht die Bedeutung starker lokaler Partnerstrukturen.

Für die Zukunft zeichnen sich klare Perspektiven ab:



- Ausbau lokaler Wartungs- und Reparaturkapazitäten,
- mögliche Erweiterung auf weitere produktive Ausrüstung,
- Vertiefung der Partnerschaft mit deutschen und internationalen Akteuren.

SUMACO und Caritas Burundi danken NAJU Naturjugend Weil der Stadt ausdrücklich für das Vertrauen, das Engagement und die solidarische Unterstützung. Die Zusammenarbeit steht beispielhaft für eine verantwortungsvolle, wirkungsorientierte Nord-Süd-Partnerschaft.